Der Bürgermeister

Stadt Lüdenscheid

Fachdienst Jugendamt
Frau Karolina Zylakowski, Tel. 17-1131

TOP: Antragstellung für das Landesprogramm "Kinderstark - NRW schafft Chancen" für den Förderzeitraum 2027
Beschlussvorlage Nr. 292/2026
Produkt: 06.03.04 Präventive Unterstützungsangebote für Familien

Beratungsfolge	**Behandlung**	**Sitzungstermine**
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	03.11.2026

Finanzielle Auswirkungen? ☒ **ja** ☐ **nein**

☐ investiv ☒ konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	12.140 €	
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Die Mittel für den aufzubringenden Eigenanteil wurden im Rahmem der Haushaltsplanung für den Doppelhaushalt 2026/2027 veranschlagt.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

☒ ja, veranschlagt bei folgendem Konto: ☐ nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:
Einmalig: 06.03.04 / 4142523 / 5281523 / 5291523/
Laufend: / /

☐ gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe
☒ freiwillige Aufgabe
Grundlage:

Beschlussumsetzung bis 30.11.2026

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, die über das Landesprogramm „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ begonnen Maßnahmen zur kommunalen Präventionskette weiter fortzuführen und den Antrag für das Förderjahr 2027 zu stellen.

Begründung:
Mit dem Landesprogramm „Kinderstark – NRW schafft Chancen“ fördert das Land seit 2020 den Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten mit dem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen – unabhängig von ihrer sozialen oder familiären Situation.

Unter dem Titel „Kinderstark – Lüdenscheid schafft Chancen“ wurden erstmalig im Jahr 2024 Landesmittel zum Auf- und Ausbau präventiver Angebotsstrukturen beantragt. Ziel war es, die kommunalen Präventionsketten zur Stärkung der Vernetzung und Koordinierung weiter auszubauen.

Im ersten Förderjahr lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Entwicklung eines digitalen Familienwegweisers, der allen interessierten Bürger*innen der Stadt Lüdenscheid einen umfassenden Überblick über die bestehenden Unterstützungs- und Beratungsangebote bietet. Diese umfassen unter anderem die Themen „Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt“, „Gesundheit“, „Kinderbetreuung“, „Schule und Bildung“, „Erwachsenwerden“, „Freizeit“ „Hilfe in schwierigen Lebenslagen“, sowie „Finanzielle und rechtliche Unterstützung“. Der Familienwegweiser bleibt auch weiterhin angestrebtes Ziel.

Darüber hinaus wurde durch die kommunale Vernetzung im Themenfeld „Kommunale Präventionsketten“ eine enge Kooperation in verschiedenen Handlungsfeldern initiiert, um bestehende Bedarfs- und Versorgungslücken zu identifizieren. Darüber hinaus bilden die entstandenen Strukturen die Grundlage für ein kommunales Präventionskonzept, das derzeit erarbeitet wird.

Bereits seit Beginn 2025 liegt neben der Netzwerkarbeit und des Aufbaus des Familienwegweisers der Schwerpunkt auf dem Handlungsfeld der sogenannten „Aufsuchenden Hilfen“.
Das Quartier Tinsberg / Kluse wurde als Modellstandort für den Ausbau präventiver Strukturen ausgewählt. In Kooperation mit der AWO Familienbildungsstätte und den im Quartier gelegenen Familienzentren wurden bedarfsorientierte Angebote entwickelt, um Familien niedrigschwellig zu erreichen und zu unterstützen. Als zentrale Ankerinstitutionen fungieren dabei die Familienzentren „DRK-Kinderwelt Familienzentrum Tinsberg“, „AWO Familienzentrum Bunte Kluse“ und „Johanniter Unfallhilfe – Familienzentrum Abenteuerland“. Seit diesem Jahr haben wir die Grundschule Tinsberg als weiteren Standort in das Projekt aufgenommen und als festen Standort etabliert. Der Bezirk weist im Vergleich zu anderen Quartieren in Lüdenscheid die höchste soziale Belastung gemessen an dem Anteil der Leistungsempfänger nach SGB II in der entsprechenden Altersgruppe. Der Lüdenscheider Durchschnitt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren lag in der Vergangenheit rund bei 18,8%, während er im Quartier Tinsberg / Kluse bei 34,1% lag. Zudem weist der Stadtteil auch den höchsten Anteil der Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft aus.
Ziel ist weiterhin, eine nachhaltige soziale Infrastruktur auf- und auszubauen, die einerseits individuelle, bedarfsgerechte Unterstützungsangebote bereitstellt und andererseits einen einfachen Zugang zu Beratungs- und Hilfestrukturen auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht. Es wurden Maßnahmen auf drei verschiedenen Ebenen geplant:

- Regelmäßige, wöchentliches Treffen in den Familienzentren und der Grundschule für Familien zu unterschiedlichen Fragestellungen und Themen – verbunden mit Willkommenskultur für alle Familien
- Monatliche Impulsvorträge zu wechselnden Themen in den Familienzentren und der Grundschule, um Anregungen für den Familienalltag zu geben und Austausch zu fördern
- Bedarfsorientierte Akuthilfe im Einzelfall im Sozialraum durch den Einsatz von Fachkräften

Um die Maßnahmen in Kooperation mit der AWO Familienbildungsstätte, den Familienzentren im Quartier und der Grundschule Tinsberg fortzuführen und die aufgebauten Strukturen weiter zu festigen,

soll auch für das Förderjahr 2027 die Landesförderung beantragt werden. Das Landesprogramm setzt sich aus einer Förderung von 80% der Gesamtzuwendung und einem Eigenanteil in Höhe von 20% zusammen. Für das Jahr 2027 beträgt der maximale Fördersatz 60.699 €. Bei Ausschöpfung der Maximalförderung ergibt sich somit ein kommunaler Eigenanteil in Höhe von ca. 12.140 €.

Lüdenscheid, den 20.10.2026

Im Auftrag

gez. Matthias Reuver

Matthias Reuver